

«Werden Sie hellhörig, widerspenstig»

Mit viel Witz wurden an der Maturitätsfeier der Kantonsschule Limmattal in Urdorf 118 Jugendliche verabschiedet

VON CHRISTIAN MURER

«Liebe frisch gereifte Zukunftshoffnungen»: Mit diesen Worten begrüsst der Festredner Ludwig Hasler die Maturandinnen und Maturanden. Unter dem Motto «Nehmen Sie die Welt persönlich» spannte der Philosoph und Publizist seine Gedanken zu Bildung und Lernen. Für ihn sei das Leben keine Kenntnisfabrik, sondern sportlicher Rhythmus sowie musikalische, innere Bewegtheit. Sein Fazit: «Reif werde, wer seine höchst persönliche Melodie zum Klingen bringt.»

DER REDNER KAM AUCH aufs Schlagwort «lebenslanges Lernen» zu sprechen. «Der Ausdruck sagt im Klartext: Was ihr jetzt gerade lernt, ist übermorgen Schrott.» Doch Hasler hatte nicht nur desillusionierende Worte für die frischen Maturandinnen und Maturanden, sondern

«Lassen Sie sich ein auf das erotische Abenteuer Bildung – egal, in welchem Fach das sein mag.»

LUDWIG HASLER, FESTREDNER

auch Ratschläge für deren Zukunft: «Es kommt darauf an, dass Sie als Person hellwach werden, vif, hellhörig, blitzgescheit, widerspenstig, unwiderstehlich.



Nach der Zeugnisvergabe ehrt Prorektor Messmer (l.) die fünf besten Maturanden und Maturandinnen: Mario Gini, Veronica Füglistner, Deborah Haldemann, Sandra Ferreiro, Sandra Willi (von links nach rechts).

CHRISTIAN MURER

Personen mit Eigenantrieb müssen Sie werden, nicht Rucksackträger.»

IM WEITEREN betonte der 66-Jährige in seinem pointierten Vortragsstil: «Lassen

Sie sich ein auf das erotische Abenteuer Bildung – egal, in welchem Fach das sein mag.» Denn in der Bildung sei es wie mit allem im Leben: «Wir müssen mögen, was wir tun.» Und schliesslich ermunter-

te er die Frischgereiften: «Werden Sie um Gottes willen keine Funktionäre, keine Langweiler, keine Spiesser. Machen Sie Ihr Fach zur grossen Sache und ich garantiere Ihnen: Sie werden unwiderstehlich sein.»

WIE SOLL ES NACH DER MATURA WEITERGEHEN?

BILDER UND UMFRAGE VON CHRISTIAN MURER



Petra Stierli, 18 Jahre alt, aus Urdorf

«Wir hatten eine tolle Klasse. Die Matura bedeutet mir sehr viel, denn so stehen mir alle Türen für die Zukunft offen. Stolz bin auch über die bestandenen Tests bei Skyguide, wo ich im Januar meine Ausbildung als Fluglotsin beginnen kann.»



Sven Wahrenberger, 20 Jahre alt, aus Dietikon,

«Ich habe meine Schulzeit hier positiv erlebt. Die Matura bedeutet mir sehr viel. Für mich ist es der Sprung ins Erwachsenenleben. Ich habe vor, an der Uni Zürich ein Medizinstudium anzufangen. Vorerst möchte ich aber etwas Geld verdienen.»



Patrick Lutz, 19 Jahre alt, aus Birmensdorf

«Die Kantizeit war ab und zu etwas zu streng. Dennoch hat es mir gefallen. Die Lehrer waren anständig und fair. Ich freue mich sehr über das Maturzeugnis. Ich habe vor, Medizin zu studieren. Wegen des Militärs lege ich aber noch ein Zwischenjahr ein.»



Wendy Buck, 18 Jahre alt, aus Schlieren

«Ich habe meine Kantizeit recht gut erlebt. Manchmal war die Atmosphäre etwas ungemütlich, obschon sich die Lehrer Mühe gaben. Ich bin sehr erleichtert darüber, dass ich die Matura bestanden habe. Jetzt mache ich erst mal ein Zwischenjahr.»

PROREKTOR Andreas Messmer und die Klassenlehrpersonen baten anschliessend die ehemaligen Schüler auf die Bühne, wo ihnen Rektor Werner De Luca persönlich das Maturitätszeugnis übergab. Strahlend hielten es die 118 Maturandinnen und Maturanden in den Händen. Anschliessend würdigte Schulkommmissionsmitglied Werner Fuchs die vier ausgezeichneten Maturitätsarbeiten. Eine tolle Stimmung in die Mensa, in der es heiss wie in der Sauna war, brachte die 13-köpfige Kanti-Big-Band mit ihrem Leader Markus Jud. Der Ruf nach einer Aula stand einmal mehr überdeutlich im Raum.

Anschliessend zogen die Maturandinnen und Maturanden mit ihren Eltern ins Foyer, um den erfolgreichen Gymnasialabschluss zu feiern und am Apérobuffet mit Freunden und Bekannten auf die Zukunft anzustossen.